

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 46

Artikel: Keine Reklame sondern wirklich geschehen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

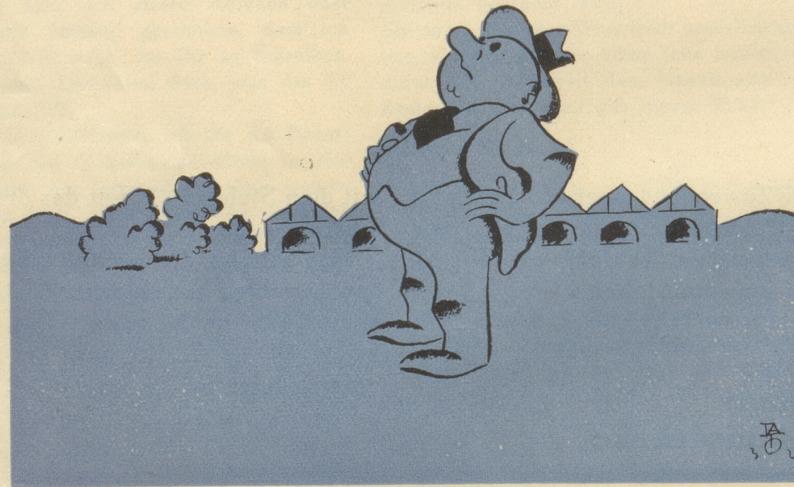
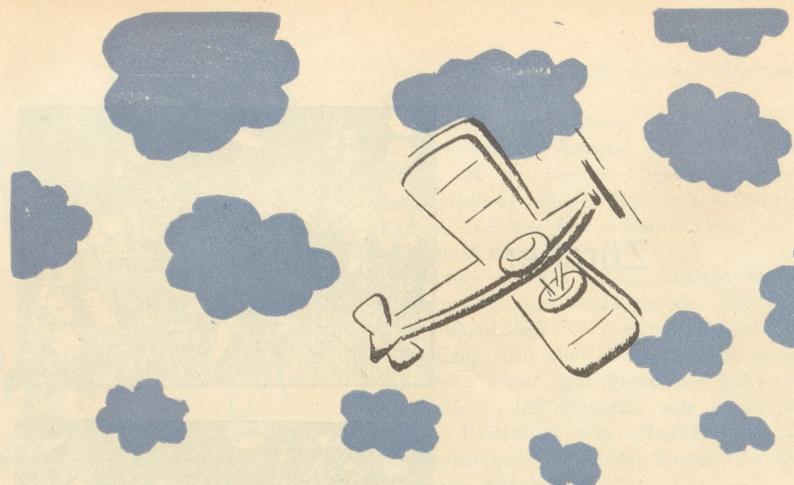
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**„Gspässig dass der so ne Lärme macht, und deby
hät er Gummireife!“**

H. Laubi

Keine Reklame fondern wirklich gefdehen

In Ziegelbrücke besteige ich den Schnellzug Richtung Zürich. Im Coupé

sitzen bereits drei Herren, zwei davon lesen ihre Zeitung. Ich entnehme meiner Tasche den Nebelpalter und lese darin. Nach kurzer Zeit sagt der Dritte:

«Mer ischt diräkt en Löli wenn mer kein Nabelpalter het.»

Erst jetzt sah ich, dass auch die oben erwähnten zwei Reisenden ihren Nebelpalter lasen! E. Kno.

In Luzern?

Dann auf einen Sprung in die gemütliche, mit Weinstube verbundene

du Pont-Bar!

Grüße aus dem Tessin

... so eine Tessinerreise ist in mehr als einer Richtung eine Wohltat:

Am Gepäckschalter in Bellinzona. Ein Mädchen gibt zwei Taschen ab. Der Mann am Schalter verlangt 40 Cents.

«Was vierzig Cents — und in zwei Stunden hol ich die Dinge doch ab — und vorausbezahlen muss man jetzt auch noch — das war doch sonst nicht so!»

«Ma — cosa wuole — cara — la crise!» sagte der Mann am Schalter lachend und zuckte mit der Achsel.

In Ascona. Im allerunmöglichsten aller Pyjamas läuft sie über den Strandplatz.

«Quarda — che Costume!» sagt eine Wäscherin zur andern.

«Poverina» meint die andere, «das-selbe Tag und Nacht.»

Auf dem Markte zu Locarno. Ein Mann verkauft Schildpattkämme und hat als Beweis für die Aechtheit der Ware eine Anzahl lebende Schildkröten neben sich auf dem Tische. Er verkauft einen Kamm zu 1 Fr., zwei Stück zu 1 Fr. 50, und 4 Stück zu 2 Fr.

«Alles die Masse — ich kann doch nicht wegen jedem Kamm ein Tier extra schlachten, wenn Sie so langsam kaufen!»

In Lugano auf dem Obstmarkt. Zwei biedere Berner sehen grosse, schöne Trauben.

«Vo dene bringi Annelisi-n hei, äs het Trübu gar chätzers gärn.»

Es wird noch ein kleines, aber hübsches Körbchen dazu gekauft.

«Aber das si zweni Trübel», meint der andere, «die hei mir gässe vor mer hei si!»

«Ja, scho, aber Annelisi het emu de no z'Chörbli!»

Auf dem Monte Generoso. Neben den Installationen der Atomzertrümmerer durch Blitzenergie steht ein älterer Herr und sagt zu Frauchen, während er die grosse Schutthalde

Töllerfleisch

serviert Ihnen in Originalzubereitung
LIBERTY im

Wiener Café in Bern